

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Bekanntmachung.

Art. 5, Abs. 4, der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei besagt:

„Bei der Kontrolle der Netze und Geflechte ist ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ nicht zu beanstanden.“

Diese Bestimmung ist so zu verstehen, daß Netze und Geflechte, deren Maschen, resp. Oeffnungen insgesamt oder größtentheils ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ zeigen, als vorschriftswidrig zu betrachten sind, indem daraus die Absicht bei der Fabrikation hervorgeht, die Festsetzung über die gesetzlichen Normalmaße zu umgehen.

Es sind nur solche Fanggeräthe nicht zu beanstanden, bei denen einzelne Maschen oder einzelne Oeffnungen bei Geflechtem ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ zeigen und keine dießbezügliche Absichtlichkeit bei der Anfertigung dieser Fanggeräthe zu vermuthen ist.

Diese Bestimmung findet auch auf Art. 2, Ziffer 3, der Uebereinkunft zwischen der Schweiz, Baden und Elsaß-Lothringen über die Anwendung gleichartiger Bestimmungen für die Fischerei im Rhein und seinen Zuflüssen, einschließlich des Bodensee's, Anwendung.

Bern, den 9. November 1891.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Forstwesen.

43. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Biel** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

43. Woche, vom 25. bis zum 31. Oktober 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **123 Ehen**, **273 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **132 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 16 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehellen** Geburten, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 25. bis zum 31. Oktober.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	226	23	11	3	24	1	11	—
Auswärtige	3	6	1	—	4	—	1	—
Zusammen	229	29	12	3	28	1	12	—
In einer Gebärd- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	11	13	3	2	3	—	4	—
Wovon Auswärtige . .	2	5	1	—	3	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet	—	—	—	—	—	—	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 25. bis zum 31. Oktober.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	18	8	7	13	20	15	3	—
Weiblich	11	4	5	11	12	17	4	—
Zusammen	29	12	12	24	32	32	7	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der		Während der entspre-	
an folgenden Tagen zu Ende		chenden Woche im Jahre	
gegangenen Woche		1890	1889
am 31. Oktober	1891 13,7	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	16,1 14,9
" 21. "	" 15,8	" " " "	15,5 14,1
" 17. "	" 14,5	" " " "	14,8 17,2
" 10. "	" 12,4	" " " "	13,9 15,7

Die **Geburtenziffer** beträgt 25,9 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891.		1890.		1889.	
	Vom 25. bis 31. Oktober		Vom 26. Okt. bis 1. Nov.		Vom 27. Okt. bis 2. Nov.	
	Total.	Wovon Auswärtige.	Total.	Wovon Auswärtige.	Total.	Wovon Auswärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	2	—	—	—	2	—
3. Scharlachfieber	—	—	3	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	9	2	7	—	4	1
5. Keuchhusten	4	—	3	—	2	—
6. Rothlauf	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	2	1	1	—	1	1
8. Kindbettfieber	2	—	—	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	13	—	13	1	10	—
10. Lungentuberkulose	22	1	21	3	22	6
11. Akute Krankheiten der Lunge	6	—	13	1	8	3
12. Organische Herzfehler	5	—	6	2	6	1
13. Schlagfluß	2	—	6	—	13	1
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	5	2	2	—	5	1
15. " " Selbstmord	1	—	4	—	3	—
16. " " Mord	—	—	1	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	1	1	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	10	2	11	—	16	—
19. Altersschwäche	5	—	3	—	8	1
20. Andere Todesursachen	60	8	78	16	61	11
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	1	—
Zusammen	148	16	173	24	163	26

Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitierende Ursache des Todes in 7 Fällen (männlich).

Laut Angabe hatte in 36 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 10 Fällen.	In 10 Fällen.	In 16 Fällen.	In 11 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgedieschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- andern tuberkulösen schwindsucht.		infektiösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten.	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	—	—	—	—	—	—	2	1
" 1 " 4 Jahren	1	—	—	1	—	—	7	3
" 5 " 19 "	—	—	3	3	2	—	1	—
" 20 " 39 "	—	—	4	4	1	—	1	2
" 40 " 59 "	1	—	3	2	2	1	—	1
" 60 " 79 "	1	2	1	1	—	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	1	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	3	3	11	11	5	1	11	8

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
					Groß-Zürich *)	2	5	2	3	—
Groß-Genf **)	1	—	—	6	1	—	—	—	—	—
Basel	—	4	—	—	1	2	1	—	—	—
Bern	1	5	1	1	—	2	—	—	—	—
Lausanne	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Luzern	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Biel	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Herisan	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schaffhausen.	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Locle	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

***) Genf mit Plainpalsais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 25. bis zum 31. Oktober 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

2. Masern.

Groß-Zürich: 23 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 4 Fälle, wovon 3 in Fontainemelon, von Locle kommend, und 1 in Chaux-de-Fonds. — **Groß-Genf:** 1 Fall.

3. Scharlach.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Stein. — **Groß-Zürich:** 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Bern** (Kanton): 1 Fall in Jegenstorf. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle in Chaux-de-Fonds. — **Groß-Genf:** 2 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 3 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Môtiers. — **Groß-Genf:** 5 Fälle.

5. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 12 Fälle, wovon 11 in Chaux-de-Fonds und 1 in Môtiers. — **Waadt** (Kanton): 7 Fälle. — **Groß-Genf:** Die Epidemie dauert fort, aber nimmt ab.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 6 Fälle.

7. Rothlauf.

Basel-Stadt: 3 Fälle.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 10 Fälle. — **Bern** (Kanton): 1 Fall in Zweisimmen, wahrscheinlich eingeschleppt durch eine Tochter, welche in Marseille am Nervenfieber erkrankte und nach der Genesung zu ihrer Mutter nach Zweisimmen zurückkehrte. Einige Tage nach der Ankunft erkrankte die Mutter. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle in Chaux-de-Fonds.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Waadt (Kanton): 1 Fall.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 25. bis 31. Oktober 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Riesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Burgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtalès in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herlsau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	—	—
3. Scharlach	—	—
4. Keuchhusten	—	—
5. Diphtheritis und Croup	7	2
6. Rothlauf	4	1
7. Unterleibstypus	8	1
8. Andere infektiöse Krankheiten	16	3
9. Lungenschwindsucht	18	7
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	19	10
11. Akuter Gelenkrheumatismus	8	5
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	20	6
13. Akute Darmkrankheiten	13	1
14. Alle übrigen Krankheiten	347	162
15. Unfälle	65	25
Total	525	223

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 24. Oktober in den genannten Krankenanstalten 2697. Er ist am 31. Oktober in den oben erwähnten Anstalten 2782.

Verordnung betreffend den Leichentransport.

(Vom 6. Oktober 1891.)

(Schluß.)

Art. 14. Zur Ausstellung der Leichenpässe sind berechtigt:

- a. für Leichentransporte im Innern der Schweiz und nach dem Auslande: die von den Kantonsregierungen bezeichneten Amtsstellen;
- b. für Transporte in oder durch die Schweiz: diejenigen Amtsstellen im Inlande und diejenigen schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate im Auslande, welche der Bundesrath damit betrauen wird.

Art. 15. Handelt es sich um Leichentransporte von und nach Ländern, mit denen hierauf bezügliche Vereinbarungen abgeschlossen worden sind, so gelten diese letztern.*)

Art. 16. Die Leiche, welche möglichst schnell, ununterbrochen und unter Vermeidung unnöthigen Umladens zu befördern ist, muß von einer zuverlässigen, im Leichenpaß namentlich bezeichneten Person begleitet werden.

Art. 17. Die Polizeibehörde des in der Schweiz gelegenen Bestattungsortes ist durch den Leichenbegleiter von der bevorstehenden Ankunft des Leichentransportes telegraphisch zu verständigen, damit die Vornahme der Bestattung keine unnöthige Verzögerung erleidet.

Art. 18. Die Thatsache des Leichentransportes soll im Tqdtregister des Sterbeortes angemerkt werden.

Art. 19. Diese Verordnung gilt gleichmäßig für Leichen, welche nach einem Friedhofe, wie für solche, welche nach einem Krematorium verschickt werden.

Der Transport von Leichenasche ist freigegeben.

Art. 20. Für gewisse Fälle des lokalen Grenzverkehrs, namentlich wo ein mehr oder weniger regelmäßiger Leichentransport über die Grenze stattfindet, ist mit Genehmigung des eidgenössischen Departements des Innern ein ausnahmsweises Verfahren zulässig.

Art. 21. Für Ausstellung eines Leichenpasses kann eine Kanzleigebühr bezogen werden.

Art. 22. Für Uebertretungen dieser Verordnung gelten die Strafbestimmungen des Epidemiengesetzes.

Art. 23. Das Departement des Innern wird mit der Vollziehung dieser Verordnung, welche auf 1. Januar 1892 in Kraft tritt, beauftragt.

*) Siehe Eidg. Gesetzsammlung n. F., X. Bd., pag. 820 ff.: Vereinbarung zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reich über gegenseitige Anerkennung von Leichenpässen.

Anlage I.**Leichenpass.**

Die nach Vorschrift eingesargte Leiche de... amten

(Ort)

(Todesursache)

189... zu an

(Alter)

(Name und Stand des Verstorbenen, bei Kindern Stand der Eltern)

verstorbenen jährigen

(Beförderungsmittel)

(Abgangsort)

soll mittelst von

(Route)

(Bestimmungsort)

über nach

zur Bestattung gebracht werden.

(Name und Stand)

Nachdem zu dieser Ueberführung dem Begleiter der Leiche die Genehmigung erteilt worden ist, werden sämtliche Behörden, deren Bezirke durch diesen Leichentransport berührt werden, ersucht, denselben ungehindert und ohne Aufenthalt weitergehen zu lassen.

....., denten 189.....

(L. S.) (Amtsstelle)
(Unterschrift)

Anlage II.**Verzeichniß**

der

**zur Ausstellung von Leichenpässen in der Schweiz
zuständigen kantonalen Amtsstellen.**

-
1. Zürich, Polizeidirektion.
 2. Bern, Regierungsstatthalterämter.
 3. Luzern, Statthalterämter.
 4. Uri, Standeskanzlei.
 5. Schwyz, Kantonskanzlei.
 6. Obwalden, Polizeidirektion.
 7. Nidwalden, Polizeidirektion.
 8. Glarus, Militär- und Polizeidirektion.
 9. Zug, Kantonspolizeidirektion.
 10. Freiburg, Polizeidirektion und Präfekten.
 11. Solothurn, Polizeidepartement.
 12. Basel-Stadt, Sanitätsdepartement.
 13. Basel-Landschaft, Polizeidirektion.
 14. Schaffhausen, Polizeidirektion.
 15. Appenzell A. Rh., Kantonskanzlei.
 16. Appenzell I. Rh., Polizeidirektion in Appenzell und Bezirkshauptmannamt in Oberegg.
 17. St. Gallen, Staatskanzlei.
 18. Graubünden, Polizeidirektion.
 19. Aargau, Polizeidirektion.
 20. Thurgau, Polizeidepartement.
 21. Tessin, Staatskanzlei.
 22. Waadt, Departement des Innern und Präfekten.
 23. Wallis, Justiz- und Polizeidepartement.
 24. Neuenburg, Departement des Innern.
 25. Genf, Justiz- und Polizeidepartement.
-

Außerdem sind zur Ausstellung von Leichenpässen für Leichentransporte nach der Schweiz ermächtigt worden: die schweizerischen diplomatischen Agentchaften in Paris, Rom, Wien und London, und die schweizerischen Generalkonsulate, Konsulate und Vizekonsulate in Belgien, Dänemark, Frankreich und Algerien, Griechenland, Großbritannien, Italien, in den Niederlanden und Luxemburg, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden und Norwegen und in Spanien.

Eidg. statistisches Bureau.

Bulletin Nr. 20

über die

ansteckenden Krankheiten der Hausthiere

in der

Schweiz

vom 16. bis 31. Oktober 1891.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirtschafts-Departement in Bern.)

Vorkommende Abkürzungen:

St = Ställe; W = Weiden; P = Pferde; R = Rindvieh; Schw = Schweine;
Z = Ziegen; Schf = Schafe; H = Hunde.

Die in Klammern (*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

Rauschbrand.

Bern. Bez. Ober-Simmenthal, *Zweisimmen*, 2 R; Bez. Thun, *Strättligen*, 1 R; Bez. Interlaken, *Grindelwald*, 1 R; Bez. Delsberg, *Saulcy*, 1 R; Bez. Pruntrut, *Seleute*, 1 R; Bez. Freibergen, *Les Bois*, 1 R, *Les Enfers*, 1 R — Total 8 R umgestanden.

Glarus. Bez. Hinterland, *Linththal*, 1 R umgestanden.

Freiburg. Bez. Saane, *Granges-Paccot*, 1 R umgestanden.

Aargau. Bez. Aarau, *Gränichen*, 1 R umgestanden.

Waadt. Bez. Aubonne, *Bière*, 1 R umgestanden.

Gesammttotal 12 Fälle.

Milzbrand.

Bern. Bez. Thun, *Thun*, 1 R, *Fahrni*, 1 R; Bez. Freibergen, *St-Brais*, 1 R; Bez. Delsberg, *Vicanes*, 1 R; Bez. Aarberg, *Großaffoltern*, 1 R; Bez. Münster, *Roches*, 1 R, *Seehof*, 1 R, *Court*, 1 R — Total 8 R umgestanden.

Glarus. Bez. Hinterland, *Matt*, 1 R umgestanden.

Freiburg. Bez. Sense, *Dirlaret*, 1 R umgestanden.

Solothurn. Bez. Bucheggberg, *Lüßlingen*, 1 R umgestanden.

Gesammttotal 11 Fälle.

Maul- und Klauenseuche.

Zürich. Bez. **Zürich**, *Wytikon*, 5 St (41 R*), Ansteckung unermittelt.

Basel-Stadt. *Basel* (Schlachtviehmarkt), 1 St (2 R*) geschlachtet; die Thiere waren italienischer Herkunft.

Appenzell A. Rh. Bez. **Hinterland**, *Herisau*, 1 St (8 R*, 2 Z*); Bez. **Mittelland**, *Teufen*, 5 St (46 R*, 4 Z*, 2 Schw*), *Gais*, 1 St (10 R*), *Trogen*, 1 St (4 R*, 3 Z*, 2 Schw*); Bez. **Vorderland**, *Heiden*, 2 St (4 R*), *Walzenhausen*, 1 St (4 R*); nach Teufen, Trogen, Heiden und Walzenhausen soll die Einschleppung vom Markte in Bludenz (Vorarlberg) erfolgt sein; in Gais Ansteckung durch von Rankweil (Vorarlberg) kommende Thiere — **Total 11 St (76 R*, 4 Schw*, 9 Z*)**.

Appenzell I. Rh. *Oberegg*, 1 St (6 R*, 1 Schw*); Einschleppung muthmaßlich vom Markte in Bludenz.

St. Gallen. Bez. **Tablat**, *Tablat*, 1 St (17 R*); Bez. **Unter-Rheinthal**, *Berneck*, 1 St (4 R*), *Diepoldsau*, 1 St (1 R*, 1 Z*); Bez. **Ober-Rheinthal**, *Marbach*, 3 St (9 R*), *Altstätten*, 1 St (11 R*, 1 Z*); Bez. **Werdenberg**, *Buchs*, 3 St, 1 W (19 R*, 117 Schf*, 3 Schw*); Bez. **Alt-Toggenburg**, *Mosnang*, 2 St (21 R*, 5 Z*), *Bütschwil*, 1 St (4 R*, 1 Z*), *Kirchberg*, 1 St (16 R*); Bez. **Gösau**, *Gösau*, 1 St (8 R*, 2 Schf*), **Straubenzell** (Bruggen) 2 St (4 R*, 2 Z*, 3 Schw*); Einschleppung nach Berneck, Bruggen und sehr wahrscheinlich auch nach Altstätten vom Markte in Bludenz (Vorarlberg) her, nach Buchs durch italienische Schafe; nach Bütschwil und Kirchberg Verschleppung vom Markt in Mosnang. Markt in Buchs eingestellt — **Total 17 St, 1 W (114 R*, 6 Schw*, 10 Z*, 119 Schf*)**.

Graubünden. Bez. **inn**, *Sent*, 9 St, 36 R, 19 Z, *Schleins*, 60 St, 294 R, 64 Schw, 204 Z, 196 Schf, *Fettan*, 9 St, 62 R, 25 Schw, 36 Z; Bez. **Glenner**, *Kästris*, 1 St (19 R*, 2 Schw*), *Sagens*, 2 St (9 R*, 450 Schf*), *Fellers*, 1 St (14 R*); Bez. **Vorderrhein**, *Brigels*, 5 St, 53 R, wovon (48 R*), *Schlans*, 17 St, 163 R, wovon (97 R*); Bez. **Imboden**, *Flims*, 5 St, 8 R, *Ems*, 3 St, 21 R, 1 Z, wovon (1 Z*), *Trins*, 2 St (4 R*), *Rhätzens*, 2 St (12 R*, 5 Schw*, 3 Z*, 9 Schf*); Bez. **Heinzenberg**, *Thusis*, 2 St (8 R*, 8 Schf*), *Sils*, 1 St (8 R*); Bez. **Hinterrhein**, *Zillis*, 2 St (5 R*, 7 Z*, 9 Schf*), *Andeer*, 2 St (18 R*, 3 Z*, 3 Schf*), *Mathon*, 1 St (6 R*), *Pigneu*, 1 St (7 R*, 4 Z*, 15 Schf*), *Nufenen*, 1 St (7 R*); Bez. **Moësa**, *Mesocco*, 4 St (10 R*), *Lostallo*, 1 St (1 R*), *Grono*, 1 St (24 R*); Bez. **Albula**, *Savognino*, 2 St

(17 R*), *Salux*, 1 St (4 R*); Die Ursache des Auftretens der Seuche in sämtlichen neuen Fällen mit Ausnahme von Fellers, Sagens und Kästris wird einer Viehherde zugeschrieben, welche aus Oesterreich über Buchs eingeführt wurde und vom 13.—18. Oktober den Kanton Graubünden durchzog, und zwar unter Umgehung der vorgeschriebenen Quarantäne, welche in derjenigen Ortschaft hätte stattfinden sollen, in der die Heerde seit der Abreise von der Grenze zum ersten Mal übernachtete. (S. Bulletin Nr. 12, Jahrg. 1890.) Die Regierung des Kantons Graubünden ist eingeladen worden, bezüglich dieses Vorfalles Strafuntersuchung einzuleiten. — **Total 135 St, 810 R, 96 Schw, 277 Z, 690 Schf**, wovon (318 R*, 7 Schw*, 18 Z*, 494 Schf*).

Thurgau. Bez. *Arbon*, *Uttweil*, 1 St, 8 R, *Hefenhofen*, 1 St, 3 R, *Roggweil*, 3 St (22 R*, 1 Z*) — **Total 5 St, 33 R, 1 Z**, wovon (22 R*, 1 Z*).

Tessin. Bez. *Bellinzona*, *Bellinzona*, 1 St (25 R*), *Giubiasco*, 12 St (264 R*), *Cadenazzo*, 1 St (12 R*); Bez. *Locarno*, *Contone*, 1 St (128 R*); Bez. *Lugano*, *Taverne*, 2 St (108 R*), *Agno*, 2 St (6 R*); Bez. *Mendrisio*, *Chiasso*, 2 St (24 R*); Einschleppung und Verbreitung durch Rindvieh-Heerden, welche Graubünden ohne Quarantäne transitirten und für Viehmärkte im Tessin bestimmt waren (siehe Graubünden). Einstellung der Viehmärkte. — **Total 21 St (567 R*)**.

Neuenburg. Bez. *Val-de-Travers*, *Fleurier*, 1 St (10 R*, 1 Schw*, 1 Z*), wovon (1 R*) umgestanden; im Zusammenhang mit den im Bulletin Nr. 15 unter Boveresse erwähnten Fällen.

Gesamttotal 197 St, 1 W, 2874 Stück Vieh, wovon 1 Stück umgestanden und 2 Stück geschlachtet.

Verminderung seit 15. Oktober 29 St, 3 W, 679 Stück Vieh.

Wuth.

Tessin. Bez. *Bellinzona*, *Bellinzona*, 1 H verdächtig; Hundebann.

Gesamttotal 1 Verdachtsfall.

Roßlauf der Schweine.

Zürich. Bez. *Horgen*, *Hirzel*, 1 Schw geschlachtet, *Richtersweil*, 1 Schw geschlachtet, 1 Schw verdächtig; Bez. *Winterthur*, *Altikon*, 1 Schw abgethan, *Bertschikon*, 1 Schw verseucht, 1 Schw verdächtig, *Winterthur*, 2 Schw umgestanden, 2 Schw geschlachtet. —

Total 7 Schw geschlachtet und abgethan, **3 Schw** verseucht und verdächtig.

Bern. Bez. **Münster**, *Mervelier*, 21 Schw umgestanden; Bez. **Trachselwald**, *Sumiswald*, 5 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig, *Lützelfüh*, 3 Schw umgestanden, 10 Schw verdächtig; Bez. **Laufen**, *Laufen*, 1 Schw umgestanden. — **Total 30 Schw** umgestanden, **12 Schw** verdächtig.

Freiburg. Bez. **Saane**, *Corminbœuf*, 1 Schw umgestanden; Bez. **Sense**, *Dirlaret*, 5 Schw umgestanden, 6 Schw verdächtig, *Planfayon*, 3 Schw umgestanden, 23 Schw verdächtig, *Chevrilles*, 11 Schw verdächtig, *Tavel*, 4 Schw umgestanden, 9 Schw verdächtig, *Tinterin*, 8 Schw verdächtig. — **Total 13 Schw** umgestanden, **57 Schw** verdächtig.

Schaffhausen. Bez. **Unterklettgau**, *Unterhallau*, 1 Schw, Bez. **Oberklettgau**, *Neunkirch*, 1 Schw, *Gächlingen*, 1 Schw. — **Total 3 Schw** umgestanden.

St. Gallen. Bez. **Rorschach**, *Steinach*, 1 Schw umgestanden; 1 Schw verdächtig.

Tessin. Bez. **Mendrisio**, *Morbio superiore*, 5 Schw umgestanden, *Sagno*, 1 Schw umgestanden, *Morbio inferiore*, 3 Schw umgestanden, 3 Schw verdächtig, *Vacallo*, 1 Schw verdächtig, Einschleppung durch italienische Schweine. — **Total 9 Schw** umgestanden, **4 Schw** verdächtig.

Waadt. Bez. **Grandson**, *Grandson*, 3 Schw verdächtig; Bez. **Lausanne**, *Lausanne*, 1 Schw umgestanden, 10 Schw verdächtig; Bez. **Morges**, *Denens*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. **Moudon**, *Chapelle*, 2 Schw verdächtig, *Peyres-Possens*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Oron**, *Peney*, 1 Schw verdächtig; Bez. **Rolle**, *Mont*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. **Vevey**, *St-Légier*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig, *Blonay*, 7 Schw umgestanden, 22 Schw verdächtig; Bez. **St-Croix**, *St-Croix*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig. — **Total 12 Schw** umgestanden, **46 Schw** verdächtig.

Wallis. Bez. **Hérens**, *Mase*, 8 Schw umgestanden.

Genf. Bez. **Linkes Ufer**, *Jussy*, 5 Schw umgestanden; Bez. **Rechtes Ufer**, *Petit-Saconnex*, 2 Schw umgestanden, *Genf*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw abgethan (34 Schw als verdächtig geschlachtet); die Fälle in Genf betreffen einen aus der italienischen Provinz Turin importirten Transport. — **Total 9 Schw** umgestanden und abgethan.

Gesammitotal 92 Fälle, 126 Verdachtsfälle.

Konstatirte Gesetzesverletzungen.

Zürich. Buße von Fr. 30 (Mangel des Gesundheitsscheines).

Bern. Bußen: Drei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Luzern. Bußen: Drei von je Fr. 10 und eine von Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Zug. Bußen: Eine von Fr. 10 und zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Schaffhausen. Bußen: Eine von Fr. 5 (Mangel des Gesundheitsscheines); eine von Fr. 25 (Verletzung des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1886).

St. Gallen. Bußen: Eine von Fr. 10 (Verletzung der Quarantäne); eine von Fr. 5 (Gesundheitsschein).

Graubünden. Bußen: Eine von Fr. 300 (Nichtbeachtung viehseuchenpolizeilicher Maßregeln); zwei von je Fr. 10 (Nichtanzeige des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche).

Aargau. Bußen: Je eine von Fr. 10 und Fr. 8 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Thurgau. Bußen: Zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); eine von Fr. 50 (Verheimlichung der Maul- und Klauenseuche).

Tessin. Bußen: Zwei von je Fr. 500 (Umgehung der Quarantäne und Nichtanzeige des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche).

Waadt. Bußen: Fünfzehn von je Fr. 5 und eine von Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); eine von Fr. 5 (Vergehen gegen Marktpolizei); eine von Fr. 5 (vorschriftswidriger Transport eines Schweines).

Wallis. Bußen: Je eine von Fr. 20 und Fr. 30 (Umgehung der grenzthierärztlichen Untersuchung).

Genf. Bußen: Zwei von je Fr. 50 und eine von Fr. 20 (Nichtabgabe der Gesundheitsscheine).

Rückweisungen.

Oktober 23.; **St. Antönien:** Ein Transport Schafe (mangelhafter Gesundheitsschein).

A u s l a n d .

Baden. 1.—15. Oktober: *Milzbrand*, 9 Fälle; *Rauschbrand*, 5 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, erloschen in 30, weiter verbreitet in 35, neu aufgetreten in 42 Gemeinden.

Oesterreich-Ungarn ist laut Ausweis vom 21. Oktober frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

	<i>Maul- und Klauenseuche</i>	<i>Lungenseuche</i>
	Ortschaften	Ortschaften
in Nieder-Oesterreich	194	—
„ Ober-Oesterreich	48	7
„ Salzburg	41	—
„ Steiermark	99	—
„ Kärnten	21	—
„ Krain	97	—
„ Küstenland	4	—
„ Böhmen	98	32
„ Mähren	148	25
„ Galizien	133	—
„ Ungarn (22. Oktober)	473	64

Tirol und Vorarlberg. 18.—30. Oktober. *Maul- und Klauenseuche*, in 53 Ortschaften 230 Gehöfte und Alpen verseucht, mit einem Bestande von ca. 5250 Stück Vieh.

V e r s c h i e d e n e s .

Viehverkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Angesichts der zunehmenden Verbreitung der *Maul- und Klauenseuche* im Tirol ist das Verbot der Nutzvieheinfuhr, vom 10. März d. J., mit dem 1. November gegenüber sämmtlichen Bezirken dieses Landes und somit neuerdings gegenüber allen Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie in Kraft getreten.

Schlachtviehtransporte mit der Bestimmung St. Margrethen werden nur dann zur Einfuhr zugelassen, wenn dieselben Vorarlberg oder Tirol in plombirten Wagen transitirt haben.

Schlachtviehtransporte mit anderweitiger Bestimmung unterliegen ausnahmslos den Vorschriften des Art. 2 des Bundesrathsbeschlusses vom 10. März 1891.

Die Statthalterei für Tirol und Vorarlberg hat folgende Verfügungen erlassen:

1. Kundmachung.

(d. d. Innsbruck, 19. Oktober 1891.)

Mit Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Oberösterreich und im Salzburgischen findet die Statthalterei die Ein- und Durchfuhr von Klauenthieren aus Oberösterreich und aus dem Salzburgischen nach und durch Tirol und Vorarlberg bis auf Weiteres zu verbieten.

Dieses Verbot hat mit dem Tage der Verlautbarung in den amtlichen Landeszeitungen in Kraft zu treten.

2. Kundmachung.

(d. d. Innsbruck, 25. Oktober 1891.)

Nachdem infolge vieler Verheimlichungen und verspäteter Anzeigen über den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche während der größeren Herbstviehbewegung Verschleppungen dieser Seuche nicht nur in fast alle Bezirke Deutschtirols und Vorarlbergs, sondern auch nach Bayern und nach der Schweiz stattfanden, wodurch sich die schweizerische Bundesregierung veranlaßt gesehen hat, das kaum aufgelassene Verbot der Einfuhr von Nutz- und Zuchtvieh, einschließlich des sogenannten Stellviehs, gegenüber Vorarlberg, dem Fürstenthum Liechtenstein, sowie den Bezirken Imst und Landeck, ausnahmslos zu erneuern, findet die Statthalterei, um eine weitere Verschleppung dieser Seuche in bisher verschont gebliebene Ortschaften nach Thunlichkeit zu verhindern, das bereits von einigen politischen Unterbehörden erlassene Verbot der Abhaltung von Klauenviehmärkten auf ganz Deutschtirol und Vorarlberg, ausschließlich des Bregenzer Schlachtviehmarktes, bis auf Weiteres auszudehnen, welche Maßnahme mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft zu treten hat.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Departement hat, auf erfolgte Anmeldung hin, gemäß den Bestimmungen des bezüglichen Bundesrathsbeschlusses vom 16. Juni 1884 (A. S. n. F. VII, 459) und der Reglemente hiezu vom 16. März und 16. Juni 1885 (Bundesbl. 1885, II, 735, und III, 723),

Herrn August Henne, von Sargans (St. Gallen), wählbar an eine höhere kantonale Forststelle im eidgenössischen Forstgebiet erklärt.

Bern, den 6. November 1891.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Forstwesen.

Bekanntmachung

betreffend

Rückzug der Couverte für interne Einzugsmandate.

Vom 1. Dezember 1891 an werden auch für die **internen Einzugsmandate Couverte ohne Taxstempel** verwendet.

Die noch in Händen des Publikums befindlichen Einzugsmandatcouverte (zu 50 Cts.) können bei allen Poststellen gegen Erstattung des Nennwerthes zurückgegeben werden.

Bern, den 9. November 1891.

Die Oberpostdirektion.

Bekanntmachung

betreffend

die partielle Abschreibung auf einmonatlichen Geleitscheinen.

Das Zolldepartement hat in Anwendung von Art. 146 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz die Verfügung getroffen, daß fortan, wenn die partielle Abschreibung auf einmonatlichen Zollgeleitscheinen verlangt werden will, anlässlich der Deklaration zur Geleitscheinabfertigung ein detaillirtes Verzeichniß der einzelnen Waarenstücke mit Angabe von Zeichen, Nummer, Inhalt und Gewicht vorgelegt werden muß, welches, zollamtlich abgestempelt, dem Geleitschein beizuheften und mit diesem jedesmal dem Zollamt vorzuweisen ist, wenn eine partielle Abschreibung vorgenommen werden soll.

Vom 1. Dezember 1891 hinweg wird die partielle Löschung einmonatlicher Geleitscheine in allen Fällen verweigert, wo ein solches Detailverzeichniß nicht vorgewiesen werden kann.

Bern, den 23. Oktober 1891.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachung.

Das stenographische Bulletin der Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung während der Junisession 1891, enthaltend 45 $\frac{1}{4}$ Druckbogen in 4°, kann, so lange der Vorrath reicht, zum Preise von 1 Fr. 25 per brochirtes Exemplar bezogen werden beim

Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Reproduzirt.

Die im Königreich Italien gebornen Söhne von Schweizern, welche seit zehn Jahren in Italien domizilirt waren, als jene geboren wurden (der Aufenthalt als Kaufmann gilt nicht als Domizil), werden hiemit benachrichtigt, daß sie gemäß Artikel 8 des italienischen Civilgesetzbuches von den italienischen Behörden als Italiener angesehen und daher zum Militärdienst in der italienischen Armee einberufen werden müssen, sofern sie nicht im Laufe des auf die erlangte Volljährigkeit folgenden Jahres, d. h. nach zurückgelegtem 21. Altersjahre, vor dem Civilstandsbeamten ihres Wohnortes, wenn sie in Italien wohnen, oder vor den diplomatischen oder Consular-Agenten des Königreichs Italien, wenn sie außerhalb dieses Königreichs wohnen, eine Erklärung abgeben, daß sie die Eigenschaft als Fremde annehmen und daher die schweizerische Nationalität beibehalten wollen, — Alles im Sinne von Artikel 5 des erwähnten italienischen Civilgesetzbuches.

Ferner werden sie in Kenntniß gesetzt, daß nach Artikel 4 des Niederlassungs- und Konsularvertrages zwischen der Schweiz und Italien vom 22. Juli 1868 sie nicht in den italienischen Militärdienst berufen werden dürfen, bis sie das Alter der Majorrennität gesetzlich erreicht haben.

R o m, im Februar 1879.

Die schweiz. Gesandtschaft in Italien.

Indem der schweizerische Bundesrath die Veröffentlichung der vorstehenden Bekanntmachung anordnet, glaubt er zugleich die Kantonsregierungen, sowie die Gemeindebehörden darauf aufmerksam machen zu sollen, daß gemäß der Erklärung zu dem Niederlassungs- und Konsularvertrage mit Italien vom 22. Juli 1868 diejenigen Italiener, welche infolge Verzichtes, oder Erwerbung eines fremden Bürgerrechtes, oder wegen Annahme eines Amtes von einer fremden Regierung ohne Bewilligung ihrer heimatlichen Regierung, die italienische Nationalität verlieren, dennoch vom Militärdienste in der italienischen Armee nicht enthoben sind, noch von den Strafen, welche diejenigen treffen, die gegen ihr Vaterland (Italien) die Waffen tragen (Artikel 11 und 12 des bürgerlichen Gesetzbuches von Italien).

Die Söhne eines Italieners, welche ihm im Auslande geboren worden sind, bevor er die italienische Nationalität verloren hat, werden als Italiener betrachtet.

Sie werden selbst dann als Italiener betrachtet, wenn sie geboren sind, nachdem ihr Vater die italienische Nationalität verloren hat, sofern sie im Königreich Italien geboren sind und dort wohnen. In diesem Falle sind sie aber berechtigt, während des Jahres, welches dem Zeitpunkte des Eintrittes ihrer Volljährigkeit folgt, für die neue Nationalität ihres Vaters zu optiren. (Siehe Artikel 5 des zitierten Gesetzbuches.)

Die Söhne eines Italieners, welche ihm im Auslande geboren worden sind, nachdem er die italienische Nationalität verloren hat, werden als Fremde betrachtet, es sei denn, daß sie nach den im Artikel 5 des italienischen Civil-Gesetzbuches vorgeschriebenen Formen für die italienische Nationalität optiren und im Laufe des auf die Option folgenden Jahres im Königreiche Italien den Wohnsitz nehmen.

Sie werden ebenfalls als Italiener betrachtet, wenn sie in Italien ein öffentliches Amt angenommen, oder wenn sie in der Landarmee, oder bei den Seetruppen gedient, oder in anderer Weise im Königreiche der Militärdienstpflicht genügt haben, ohne wegen ihrer Eigenschaft als Fremde Einwendung zu erheben.

Bern, im Februar 1879.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

N^o 214, vom 3. November 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Rückruf von Banknoten. Zoll auf Hartkäse und Ziegen in Korsika. Portofreiheit für Brandbeschädigte. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

N^o 215, vom 4. November 1891.

Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die zweite Hälfte Oktober 1891. Schweizerische Emissionsbanken: Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft auf den 31. Oktober 1891; Verkehr der Zentralstelle mit den Konkordatsbanken im Oktober 1891; Wochensituation vom 31. Oktober 1891. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften.

N^o 216, vom 7. November 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Fahrpostverkehr mit Italien. Italienische Weine. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	46
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.11.1891
Date	
Data	
Seite	268-287
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 489

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.